**ich glaube, wir sollten uns nun so von Otto verabschieden, wie er es sich gewünscht hätte. Durch einen glücklichen Zufall habe ich von der Familie einen Aufsatz von Otto aus dem Jahr 1950 bekommen - d.h. da war er 12 Jahre alt. Den würde ich euch zum Abschluss gerne vortragen.**

**Die Kuh**

**Die Kuh ist ganz mit Rinderleder überzogen. Hinten hat sie den Schwanz mit einem Büschel dran, damit jagt sie die Fliegen weg, damit sie nicht in die Milch falen.**

**Die Hörner braucht die Kuh zum Stoßen und das Maul zum Brüllen. Unter der Kuh hängt die Milch, sie ist zum Ziehen eingerichtet. Wenn die Leute daran ziehen, kommt die Milch. Die Milch wird niemals gar, die Kuh macht immer mehr. Wie sie dass macht, haben wier noch nicht gehabt.**

**Sie hat einen feinen Geruhch, denn der macht die gute Landluft, man riecht ihn schon von weitem.**

**Der Mann von der Kuh ist der Ochse. Er sieht genauso aus wie die Kuh, nur hängt unten keine Milch dran. Darum ist der Ochse auch kein Säugetier. Mann verbraucht ihm zum Arbeiten. Ochse ist aber auch ein Schimpfwort, genauso wie Bulle. Ein Bulle ist eine alte Kuh, die hat auch unten was dranhängen, aber da kommt keine Milch meer heraus.**

**In Spanien heißen die Kühe Stiere, daß sind irgendwelche Verwanden von unserer Kuhrasse. Die Kuh kriegt jedesmal ein Kalb, wie sie das macht, das haben wier noch nicht gehabt.**

**Aus dem Kalb macht man auch Kalbshaxen und aus dem was übrigbleibt, macht man Stiefel. Manchmal macht man auch gar nichts daraus, läst es aufwachsen und man macht dann die Kuh oder den Ochsen daraus, wie man es gerade braucht.**

**Wenn die Kuh tot ist, bringt man sie zum Metzger, damit Rouladen daraus werden.**

**Otto hätte es gefallen, wenn wir noch einmal mit ihm zusammen gelacht hätten. Leider kann er uns nur mehr von oben zusehen. So wie ich Otto kenne, wird er ja nicht in Frieden ruhen - sondern schauen, dass er weiter aktiv bleiben kann. Otto - schau adiam ocha auf ins!**

**Pfiad di!**